

# Herausforderungen und Gratwanderungen

Es gilt offen zu bleiben, lebendig und manchmal auch auf einen bequemeren Weg zu verzichten und den Weg der Liebe zu gehen, auch wo es weh tut. Doch Welch ein Reichtum wird mir dabei geschenkt!

In der Begleitung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung braucht es oft das Nachfragen, um ihre tiefen Wünsche erkennen zu können. Es gibt auch die vielen Momente, in denen ich durch ihr Verhalten sehr herausgefordert bis überfordert war und bin. Es ist wichtig, dass wir daran arbeiten, in ihren Worten, Zeichen oder Mimik verstehen zu lernen, wo sie ihr Ja oder ihr Nein sagen. Doch immer gelingt dies nicht. Entweder können wir den Grund nicht erkennen, oder eine gegebene Situation überfordert diese Menschen.

Das ist manchmal auch eine Gratwanderung. So gut wie möglich möchten wir ihnen den Raum geben, selber entscheiden zu können. Nebst den gegebenen Situationen gibt es jene, in denen wir für ihr Wohlbefinden die Entscheidung übernehmen müssen. Und ich kann nicht einfach sagen, dass ich darin richtig war, sondern muss mein Handeln stets neu befragen.

**AnnaLuisa Wälti**

Sozialpädagogin im aktiven Ruhestand



Kunstwerk von Denise Harter

